



„Geht nicht“ gibt's nicht? – Ihm glauben wir es.

Gorav Dheer (22) ist Junior Underwriter bei der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG, einem Unternehmen der Talanx-Gruppe. Dort eignet er sich mit Begeisterung das Know-how für das komplexe Luftfahrtgeschäft an.

Stellen Sie sich bitte folgende Situation vor: Sie sind Leiterin der Luftfahrtabteilung eines großen Versicherers. Sie suchen einen jungen Menschen zur Verstärkung Ihres Teams, der langsam an die Tätigkeit eines Underwriters herangeführt werden soll. Er oder sie sollte sich für die Versicherungsbranche begeistern können. Wegen der Komplexität der Materie muss der/die Kandidat/in dazu in der Lage sein, ausdauernd auf ein Ziel hinzuarbeiten. Hervorragende Englischkenntnisse sind ein Muss, Intelligenz und Leistungsbereitschaft zwingend erforderlich.

Jetzt stellt sich ein junger Mann bei Ihnen vor, der gerade in Ihrem Unternehmen eine Ausbildung zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzen macht. Er ist ein in Köln geborener, britischer Staatsangehöriger mit indischen Eltern. Neben Deutsch und Englisch spricht er Französisch, Punjabi und Hindi. Weil es mit seiner Bewerbung zu einem dualen Studium direkt nach dem Abitur nicht geklappt hat, beschloss er neben der Ausbildung ein Abendstudium (Banking and Finance) zu machen.

Wäre Ihr Interesse geweckt? Unseres auch. Deshalb haben wir uns um ein Interview mit Gorav Dheer bemüht.

Ausbildungsintegrierte Studiengänge (AIS) in der Versicherungswirtschaft

Einen beruflichen UND einen akademischen Abschluss zu haben, bringt viele Vorteile. Dadurch trotzdem nicht später ins Berufsleben einzusteigen, klingt reizvoll. Wer bereit ist, hierfür temporär einen höheren Arbeitsaufwand in Kauf zu nehmen, wird nicht nur mit guten Karriere- und Entwicklungschancen nach Abschluss eines AIS in der Versicherungswirtschaft belohnt. Die Unternehmen fördern das duale Studium auch finanziell.

Weiter Informationen finden Sie hier (<https://www.bwv.de/bildungsangebote/duale-studiengaenge.html>)

Herr Dheer, Sie haben sich noch während der Ausbildung in der Luftfahrtabteilung der HDI-Gerling Industrie Versicherung beworben. Wie ging es weiter?

Ich habe im April 2013 in der Luftfahrtabteilung angefangen. Parallel wechselte ich den Studiengang zu „International Management“. Im März 2014 wurde ich mit der Ausbildung fertig und direkt im Anschluss unbefristet übernommen.

„Ich bin zielstrebig. Wenn ich mir etwas vornehme, möchte ich es auch durchsetzen. „Geht nicht“ gibt’s bei mir erst mal nicht.“

Wie müssen wir uns Ihre Tätigkeit als Junior Underwriter in dem Unternehmen der Talanx-Gruppe vorstellen?

Ich beschäftige mich mit den Bereichen *Airlines* und *Airports*. Die Geschäfte werden über Makler mit Sitz in London abgewickelt. Deshalb wird ausschließlich englisch kommuniziert. Man braucht im Underwriting eine ganze Menge Know-how. Das eigne ich mir an, indem ich meinem Senior Underwriter über die Schulter schaue. Mein Schwerpunkt liegt derzeit bei administrativen Tätigkeiten. Ich nehme Neukunden in unsere Datenbank auf und lege Verträge an. Außerdem kümmere ich mich um Vertragsänderungen; die gibt es im Luftfahrtbereich sehr häufig. Wenn eine Airline mit 100 Flugzeugen beginnt und sich während der Vertragslaufzeit noch zehn weitere zulegt, dann muss die Prämie neu berechnet werden. Wegen solcher Dinge bin ich immer in Verbindung mit den Maklern in England. Diese wiederum haben oft ihre Verwaltung in Indien. Vorteilhaft für mich ist dabei, dass ich in Englisch und Hindi kommunizieren kann. Ich bin auch für das Accounting zuständig. Prämieingänge sowie Zahlungsanweisungen laufen über mich. Vor Vertragsverlängerung erstelle ich Schadensübersichten und diskutiere mit meinem Chef Prämien erhöhungen oder -nachlässe für die Vertragsverlängerung. Momentan werde ich außerdem in die Lizenzverlustversicherung eingearbeitet, das ist eine Art Berufsunfähigkeitsversicherung für Piloten.

„Sich das Know-how eines Senior Underwriters anzueignen, dauert viele Jahre.“

Nach welchen Kriterien entscheidet man bei HDI-Gerling Industrie, ob man sich zum Beispiel an der Versicherung einer Airline beteiligt?

Die Fluggesellschaft wendet sich an einen Makler. Dieser stellt uns umfangreiche Unterlagen der Airline zur Verfügung: Zur Anzahl der Flugzeuge, zu den Flugzeugtypen, ihrem Alter, Zustand und darüber, wie sie gewartet werden. Die Unterlagen enthalten ausführliche Angaben zu den Flugzielen und Flugrouten. Wir bekommen Informationen zur Ausbildung der Piloten, der Anzahl ihrer Flugstunden und viele weitere Fakten. Nachdem der Underwriter alles studiert und geprüft hat, sagt er dem Makler eine Prämie und einen Anteil zu. Natürlich unterschreibt die Abteilungsleiterin ebenfalls, aber die Verantwortung liegt beim Underwriter.

„Luftfahrt ist ein Bereich, der einen ‘packt’. Und dann ist man mit voller Leidenschaft drin.“

Was würden Sie jemandem raten, der gerade vor dem Abitur steht und über eine Ausbildung in der Versicherungswirtschaft nachdenkt?

Das kann ich nur empfehlen. Nach der Ausbildung zum Kaufmann oder zur Kauffrau für Versicherungen und Finanzen hat man sehr viele Möglichkeiten. Es gibt sehr spannende Bereiche, die man zu Beginn gar nicht mit dem Beruf in Verbindung bringt. Die Ausbildung ist zunächst allgemein gehalten. Man hat die Möglichkeit, sich viele Abteilungen anzuschauen und selbst herauszufinden was einem liegt und wohin man sich entwickeln möchte.

Herr Dheer, Sie arbeiten in Vollzeit und machen nebenbei ein Abendstudium. Haben Sie dabei noch Zeit für Hobbies?

Man könnte denken, dass da kaum Freizeit bleibt. Aber man muss nur gut planen, dann klappt auch das. Meine Leidenschaft ist die Musik. Ich spiele zwei unterschiedliche indische Trommeln. Mit der einen begleite ich jeden Sonntag die Gebete bei uns im Tempel. Mit der anderen habe ich Auftritte beim indischen Holi-Fest und bei Hochzeiten. Ich jogge auch gerne und spiele mit Freunden Fußball oder Basketball.

Holi - ein indisches Frühlingsfest

Holi, das „Fest der Farben“, dauert mindestens zwei, in einigen Gegenden Indiens auch bis zu zehn Tage. Man feiert ausgelassen, besprengt sich gegenseitig mit gefärbtem Wasser oder bestreut sich mit gefärbtem Puder. Das Fest wird in vielen Ländern der Welt mit Festival-ähnlichem Charakter adaptiert.



Sitzen Sie jemals faul auf der Couch und sehen fern?

Sie haben jetzt den ganzen aktiven Teil gehört, aber tatsächlich bin ich ein gelassener Mensch. Meine Ausbilder bezeichneten mich als „Ruhepol“. Den Alltagsstress gleiche ich mit Meditation und meiner Tempelmusik aus. Und natürlich verbringe ich auch gerne mal einen Abend mit meiner Familie oder auch einfach vor dem Fernseher, wenn ich Zeit habe.

Herr Dheer, ich danke Ihnen für das Interview!